

Dietingen

Gang durch Millionen von Jahren

Von Schwarzwälder-Bote, aktualisiert am 12.07.2012 um 19:02

Von Bettina Baur

Dietingen. Unter dem Motto "Wissen unter- und oberhalb der Wasseroberfläche" führte die Schule zusammen mit dem Anglerverein Dietingen einen Projekttag durch.

Eigentlich haben die Schüler der Klassen 3 und 4 der Grund- und Hauptschule Dietingen nur eine Wanderung vom Steinbruch im Wettebachtal bis zum Fischerheim unternommen und dennoch auch eine Zeitreise durch Millionen von Jahren. Vor 250 Millionen Jahren gab es ein Meer mit vielen Muscheln, das von Polen nach Frankreich reichte, erklärte Günter Hiess vom Anglerverein den erstaunten Schülern. Daraus entstand der Muschelkalk.

Vor 190 bis 150 Millionen Jahren folgte der Gipskeuper. Anhand einer Handvoll Erde, in der sich 6,5 Milliarden Mikroorganismen befinden, demonstrierte Hiess, was es mit dem Lied "er hält die ganze Welt in seiner Hand" auf sich hat. An einer Felswand im Steinbruch erkannten die Schüler die verschiedenen Gesteinsschichten und lernten, dass ein zehn Zentimeter breites Steinband in 35000 Jahren entstanden ist.

Bei einem Zwischenstopp bei der Kläranlage erhielten die Kinder Informationen zum Wasserkreislauf. In der Vorbereitung zu diesem Projekttag hatten die Lehrerinnen Susanne Töpfer und Ulrike Schweizer im Unterricht dieses Thema behandelt und die Kinder berichteten stolz über die existenzielle Bedeutung des Wassers.

Neben Bachforelle und Mühlkoppe - ein vermutlich an Altersschwäche verstorbenes Prachtexemplar von 20 Zentimeter Länge fanden die Kinder im Wettebach - sind weitere Kleinfischarten wie Elritze und Bachschmerle heimisch. Diese Fischarten weisen auf ein intaktes Gewässerökosystem hin. Ebenfalls im Wettebach zu finden ist der europäische Flusskrebs, der in der Liste der besonders geschützten Tierarten aufgeführt ist, informierte Hiess.

Beim Fischerheim angekommen, bestaunten die Schüler Rotaugen und Rotfedern in einem Aquarium. Diese kommen hauptsächlich in stehenden Gewässern wie den drei Dietinger Seen vor. Thomas Pfundstein, der Vorsitzende des Anglervereins, erläuterte den Kindern mittels einer Schautafel, welche Süßwasserfische es in Süddeutschland überwiegend gibt. Begeistert nahmen die Schüler die Gelegenheit wahr, mit einem Kescher aus einem Gumpen des Wettebachs beim Fischerheim Beute zu machen. Eine Bachschmerle, zwei schon weit entwickelte Kaulquappen von einer Kröte und einem Frosch gingen ins Netz, wurden im Aquarium bewundert und wieder in die Freiheit

entlassen. Bereitwillig beantworteten Thomas Pfundstein, Günter Hiess, Peter Hirsch und Jochen Graf vom Anglerverein die vielen Fragen der Kinder, denen der spannende Projekttag sichtlich Spaß gemacht hat. Dieses Schulprojekt wird in den kommenden Tagen abgeschlossen mit dem Thema "Leben und Pflanzen am und im Teich".